

Das deutsche Volk hat manchen genialeren Mann aufzuweisen als Krause, aber keinen, der mit reinerer, selbstloserer Hingabe dem von ihm erwählten Berufe gelebt hat als dieser große Dulder, dem äußerlich nur Leiden beschieden waren. Aber er hat nicht umsonst gelebt. Obwohl er in den Jahren, wo er allein eine Schule gründen konnte, in der Göttinger Zeit, in Krankheit dahinsiechte, so ist doch der von ihm ausgestreute Same aufgegangen, und in den größten Culturländern Europas lebt sein Geist in treuen Schülern fort. Sie haben sich vor kurzem mit mehreren andern Männern vereinigt, die sich zwar nicht selbst Schüler Krauses nennen, aber aus Ehrfurcht und Dankbarkeit gegen den unermüdlischen Wahrheitsucher und gottinnigen Weisen mit jenen gemeinschaftlich ihm ein Denkmal gründen wollen in einer „Krausestiftung“, nicht für ihn — er hat sich selbst ein Denkmal in seinen Schriften gesetzt — sondern für seine Wahrheit suchende Nachwelt zur Erhebung und Stärkung.

---

Revolution, welche sich gegen die Jesuiten richtete und keinen geringen Antheil an der im September 1868 erfolgten politischen Revolution hatte, insbesondere aber diese Revolution selbst sogar lediglich für eine Frucht der „freimaurerischen Irrlehren (!) Krauses“ erklärte, und daß seit dieser Zeit in Spanien die jedem Fortschritte, sei es auf religiösem oder politischem Gebiete, feindlich Gesinnten ihre Gegner ohne Unterschied als Krausistas bezeichnen! Hiernach scheint Krauses Philosophie die Quelle zu sein, aus welcher die Bewegung fließt, die sich gegen den geistigen Despotismus der in Spanien noch übermächtigen Jesuiten richtet, und eine von Männern dieses Geistes gegründete und am 15. October 1876 eröffnete „freie Universität“, die in stetem Wachsen begriffen ist, giebt dieser Bewegung einen wirksamen Mittelpunkt. —

---